



Brunnenkirche, Fischersand 24, 99084 Erfurt  
Reglerkirche, Bahnhofstraße 7, 99084 Erfurt  
St. Severi, Severihof 2, Domberg, 99084 Erfurt  
Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage:



EINTRITT FREI

Wer das Projekt mit einer Spende unterstützen möchte, kann dies durch eine Überweisung auf folgendes Konto tun:  
Augustinerkonvent Erfurt  
IBAN: DE46 3706 0193 6000 1790 25  
Betreff: 366  
Auf Wunsch kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden. Danke!

special guests: **INKLUSIVE AKADEMIE**  
Würzburg - Schweinfurt

**FOS Würzburg**  
Ausbildungsrichtung  
Gestaltung

Er sagte, wie keiner vor ihm,  
nicht einmal Tolstoi:  
Wir alle sind zuerst  
einmal Menschen,  
versteht ihr,  
Menschen Menschen Menschen!  
Hat es so gesagt,  
wie keiner vor ihm [...]  
Er hat das Wichtigste gesagt:  
dass Menschen Menschen sind  
und erst danach  
Erzbischöfe, Russen,  
Ladenbesitzer, Arbeiter...

*Diese Sätze spricht eine fiktive  
Figur im Roman „Leben und Schicksal“  
des jüdisch-ukrainischen  
Schriftstellers Wassili Grossmann*

Ich will,  
dass du bist

AUGUSTINUS

Artikel 1 Absatz 1  
Grundgesetz

Die Würde des Menschen  
ist unantastbar.  
Sie zu achten und zu  
schützen ist Verpflichtung  
aller staatlichen Gewalt.



Gerda Enk

**366  
ein  
MENSCH  
ist ein  
MENSCH  
ist ein  
MENSCH  
ist ein  
MENSCH**

Kunstinstallation  
an drei Orten in Erfurt

**BRUNNENKIRCHE**  
REGLERKIRCHE  
ST. SEVERI

**22.2. - 22.3.2026**



Der Ausgangsgedanke der Installation ist eine unvorstellbare Tragödie:

Im Oktober 2013 sind vor Lampedusa 366 Menschen auf der Flucht ertrunken.

366 Mal zerstörte Hoffnung / 366 Mal Todesangst / 366 Mal Sterben / 366 Mal Todeskampf / 366 Mal Leid / 366 Mal Verzweiflung / 366 Namen / 366 Gesichter / 366 Menschen / 366 Mal Hinterbliebene

Obwohl fast täglich Berichte von grausam gescheiterten Hoffnungen auf gefährlichen Flüchtlingsrouten zu lesen sind, bleibt die Zahl bei 366 stehen - sie wird zum Symbol für eine immer eisiger werdende menschliche Kälte und Empathielosigkeit.

Ansammlungen von Portrait-Stelen werden zu 'Gedenkort', weisen aber zugleich über das Gedenken hinaus ins Leben. In Augenhöhe mit den Gesichtern sind die Stelen-Felder begehbar und implizieren existenzielle Fragen:

Was ist Leben? Welchen Sinn hat es?

Was bedeutet es, zu leben und Respekt vor dem gleichen Recht aller zu haben?

Die Portraits stehen für Leben und sind keine wirklichkeitsgetreuen Abbilder realer Personen, sondern Symbole für Menschen.

Leben wird zum Leitgedanken der Installation. Über bleiernes Grau und Dunkelheit hinweg scheint Buntheit auf: Das Bild des Elends wandelt sich über die Symbolkraft von Dunkelheit, Licht und Farbe in ein Bild für Lebendigkeit und die Bedeutung jedes einzelnen Menschen - ohne das Leid zu vergessen oder gar zu verharmlosen.

**Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.**

(Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Zukunft haben, leben, leben wollen, sich im Leben zurecht finden... Die Installation öffnet sich für junge Menschen. Teilnehmer:innen der Inkluisiven Akademie Würzburg / Schweinfurt



unter der Leitung von Isabel Gräf werden einbezogen und entfallen auf 10 Stelen ihre in Malerei übertragenen Gedanken zu Leben, Familie, Liebe, Frieden und Menschlichkeit. Ihr Wunsch ist es gewesen, auf den Stelen ihre eigenen Portraits zu sehen.

JR, Damian Jalet und Thomas Bergaller:

*...Und wenn man eine düstere Zeit erlebt, muss man versuchen zu verstehen, wo das Licht ist, und wie man es ausstrahlen und an andere weitergeben kann. Agnes Varda drückte es passend aus: "Man muss nicht nur Optimist, sondern Utopist sein. Man muss immer in dieses Licht gehen."*

Der Weg der Kunstinstallation führt durch drei Viertel Erfurts mit ganz unterschiedlichem Charakter - mitten unter die Menschen. Den Anfang setzt der Eingangsbereich der Reglerkirche im bunten Leben eines Geschäftsviertels auf dem Weg vom Bahnhof in die Innenstadt. Zentral und doch etwas versteckt, bildet die Brunnenkirche im Fischersand das Zentrum der Ausstellung. Dieser ruhige Ort lädt zwischen den im Kirchenraum verteilten Stelen zum meditativen Nach- und Weiterdenken ein und zugleich zu Begegnung und Austausch. Von St. Severi auf dem Dornberg weitet sich dann der Blick über die historische und moderne Stadt in die Welt, verbindet Menschen über Zeiten und Grenzen hinweg, widerspiegelt in unzähligen Gesichtern auf einer Ebene im Kirchenraum: Ein Mensch ist ein Mensch ist ein Mensch.



## VERANSTALTUNGEN

Die Installation wird von Veranstaltungen begleitet und vertieft



**22.02.** 14.30 BRUNNENKIRCHE  
Vernissage mit der Künstlerin Gerda Enk

**23.02.** 20.00 BRUNNENKIRCHE  
Pfarrer Michael Schwarzkopf:  
Elf Jahre Gemeindepfarrer in St. Petersburg  
Wie ich die russische Zivilgesellschaft erlebte.

**14.03.** 20.30 BRUNNENKIRCHE  
Spring nicht vom fahrenden Zug  
Worte und Klänge des Lebens  
Konzert und Lesung

Gerda Enk und NOEMA  
Ulrich Reuter, Klarinette, Gesang  
Thomas Reuter, Akkordeon  
Wim Scheuerlein, Gitarre

**15.03.** 15.00 REGLER-GEMEINDEHAUS  
Von der Herausforderung, menschlich zu sein in Europa  
Bericht von Joseph Oertel (Sea-Watch e.V.)  
Über das Beobachten von Menschenrechtsverletzungen aus der Luft

**22.03.** 14.30 BRUNNENKIRCHE  
Finissage mit Kirchen-Kaffee

Als Mensch empöre ich mich gegen Unrecht und freue mich über jeden Schimmer von Hoffnung  
Als Mensch bin ich wach und müde und arbeite und habe Sorgen und Hunger nach Verstehen und nach Verstandenwerden

Erich Fried



**Liebe deinen Nächsten, er ist wie du.**  
Lev = 3. Mose 19.18/Mk 12.31 zitiert nach Martin Buber